

# Eso isch es gsy!

Autor(en): **Wiedmer-Mani, Erika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **287 (2014)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-656958>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eso isch es gsy!

Christian zieht dr Rissverschluss vor Jagge zue, schlüft i d Hensche u setzt dr Helm uf. Er stygt uf ds Töffli.

«Tschüss» – u scho isch er ume Egge verschwunde. Mys «Häb Sorg» ghört er nume gar nid meh. Ganz z schwyge vo de Ermahnige, won i ihm süsch no ha welle mit uf e Wäg gee. «Es isch de glatt», han i no welle säge, u «pass uf, es het de viel Verkehr.» Ja u was ächt no!

Als Grosi het me imel gwüss ds Rächt, de Chind Ermahnige mit uf e Wäg z ge. Schliesslich het me toll meh wäder es halbs Jahrhundert Zyt ghäbe für Erfahrig z sammle. Aber die Ermahnige chasch grad so guet i ds Blaue usi posune. Es lost dr sowieso niemer zue. U nützte si uberhuupt öppis?

U wie hi mier s dennzumal ghäbe? Jitz chumen i grad fin echly i ds Nahsinne.

E Töffliprüefig hi mier nie gmacht. Afangs Säczgerjahr, wo die Vehikel bi üs im Bärgebiet sy ufcho, het dervo niemer nüt gsiit. Dr Vatter, wo nie het es Outo gha, isch underinisch fin echly mobil gsy. Jitz het er im Ustag für uf d Alp Menige ga z zune nid meh jedes Mal müesse Brünel yspanne.

Uf ds Vatters Töffli hi o mier glehrt fahre. Eso schwirig sygi das de nid, hi myner Schweschteri gsiit. Vo de Brüeder ganz z schwyge. Also mich hets no schwirig tuucht. Wen i Vollgas ha gee u derzue ha bremset, so isch das cheibe Töffli vor ufgstande wie es Ross. Das han i mier ds Läbe lang müesse la fürha.

Aber Töffli gfahre bin i glych. Ohni Helm, wohlverstande. Es we niemerem im Schlaf i Sinn cho, dass me sötti e Helm trage. Het me vorhär alli Nidle, wos im Summer a Menige geh het, zu Anke verarbitet u jede Samstig i ds Tal zur Sammelstell bracht, het me jitz all Tag

e Zäheliterchanne Nidle i ne grosse Rucksack glade u isch mit dere uf em Töff i ds Tal gfahre.

Di Schleg, wos dür d Würbelsüle uehi het gee uf dem löcherige Natursträssli, chani mier nume vorstelle. Mier het me e so ne Fahrt nid zuetruet. Viel isch dr Vatter sälber gange, aber o d Brüeder oder d Schweschteri.

Hingäge i d Schwend zum Unggle ga heue bini de viel mit em Töffli. U dröhlt han i o. Di jüngerer Schwester u ich hi für ga z heue nume is Töffli zur Verfügung ghäbe. Guet, mit hätti am Abe o bim Unggle u dr Tante chenne übernachtete. Aber entwäder sy mer beide dert blibe oder beide hiim. U de sy mer halt uf em glyche Töffli gfahre. Das hiisst, Käthle isch gfahre u i bi hinder druf.

U wie die gfahre isch – dür d Staldemaadchere ahi! Üser Haar hi im Fahrtwind gflatteret u wiel i zum Töfflifahre mischtens eso blödi Sunnigschüeleni ha anegha mit eme Metallabsatz, hets hinerusi no Funke gjagt. Imel we alz Brüele nüd gnützt het u i ha gmiint, i müessi hälfe brämse.

Vercherstafeli u dergattig het me nid kennt. Me het grad geschouet, we me i d Strass yboge isch, dernebe het öpe jede ds Gfüehl gha, dr ander geschouet.

Inisch bin i sogar bis Wimmis mit em Töffli. Ga kirschne. Dert hets bedütend meh Vercher gha u allwäg o Tafeli, won i nid kennt ha. Ohni Gwüssensbisse han i da eme Outo dr Vortritt gno. Dr Fahrer het zwar ghornet. Aber i bi denn imene Alter gsy, wo mer hie u da ine ghornet het. Kollegi, wo isch bi mer gsy, het mi ufklärt. Das sygi jitz also ganz gefährlich gsy – das, won i da gmacht higü.

I bi emel heil u ganz ummi hiim cho. Aber e begnadeti Verkehrsteilnehmere hättis us mier allwäg nie gee.